

# Vorwort

Es ist geschehen, was nie geschehen durfte. Am 11. März wurden binnen weniger Stunden fünfzehn Menschen aus dem Leben gerissen. Getötet von einem massiv bewaffneten Jugendlichen. Die furchtbare Tat von Winnenden und Wendlingen darf nicht folgenlos bleiben.

Wir werden auf dem Hintergrund erlittenen Schmerzes für Veränderungen in unserer Gesellschaft kämpfen. Es sollen nicht weitere Menschen sterben, es sollen nicht weitere Familien den unerträglichen Verlust erleiden, den wir erleiden mussten. Es sollen nicht weitere Menschen eine solche Tat begehen, die möglicherweise hätte verhindert werden können.

Die Arbeit gegen Gewalt muss sich auf die Grundlagen menschlichen Zusammenlebens richten, muss sich mit den Bedingungen und Perspektiven menschlichen Lebens beschäftigen. Jegliche Veränderung, die wir erreichen können, können wir jedoch nur in einer gemeinsamen Anstrengung aller erreichen, die das Ideal einer humanen Gesellschaft nicht aufgegeben haben und bereit sind, ihr Wissen und ihr Engagement dafür einzusetzen, dass das Zusammenleben in unserer modernen Gesellschaft menschlicher wird.

Dieses Buch hat primär den Bereich der Erziehung und Bildung im Blick, weist jedoch permanent auf die Notwendigkeit der Veränderung der institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse hin.

In 19 Kapiteln werden die zentralen Aspekte der Gewaltprävention aufgegriffen und für den Einsatz in Schule und Jugendarbeit dargestellt. Es werden dabei die Bereiche Kommunikation, konstruktive Konfliktbearbeitung, Demokratie und Werteerziehung, interkulturelles Lernen, Sport und Medien thematisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Handlungsmöglichkeiten in Gewaltsituationen. Besonderes Interesse gilt dabei den Geschehnissen in Winnenden, als verheerender Konsequenz schädlicher Entwicklungen.

Die Aufgabe der Früherkennung von Fehlentwicklungen, die letzten Endes zu derartigen Gewaltexzessen führen können, sowie Maßnahmen zu ihrer Verhinderung werden in diesem Band ausführlich besprochen und für die praktische Umsetzung aufgearbeitet. Sinnvolles und angemessenes Verhalten in Krisensituationen wie der Umgang mit traumatisierten Opfern sind ebenfalls Themen dieses Bandes.

Es ist – und dies ist die Lehre, die wir aus dem Geschehen von Winnenden ziehen müssen – an der Zeit umzudenken. Es ist an der Zeit, nicht mehr die Augen vor Entwicklungen zu verschließen, die in dieser Form niemals beabsichtigt sind, wohl aber in Kauf genommen werden

Es ist an der Zeit, neue Wege zu gehen, insofern man Probleme niemals mit der Denkweise lösen kann, durch die sie entstanden sind.

Dem vorliegenden Band liegt ein spezifisch friedenspädagogischer Zugriff zugrunde, bei dem davon ausgegangen wird, dass individuelle, gesellschaftliche und internationale Gewalt in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit begriffen werden müssen.

Gewaltprävention ist Teil eines übergreifenden gesellschaftlichen Projektes der Demokratisierung und der Entwicklung einer Kultur des Friedens.

*Gisela Mayer, Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden*

*Günther Gugel, Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V.*

Günther Gugel: Handbuch Gewaltprävention II. Für die Sekundarstufen und die Arbeit mit Jugendlichen. Grundlagen – Lernfelder – Handlungsmöglichkeiten. Sonderausgabe für das Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden. Tübingen 2010, S. 6 f.